

## Therapie-Wirkung

Die Wirkung der Injektion setzt üblicherweise mit einer Verzögerung von 12 bis 48 Stunden ein. Leider kann nicht vorausgesagt werden, ob Sie rasch und gut darauf ansprechen oder fast gar keine Veränderung spüren werden. Die Spritze soll den natürlichen Heilungsverlauf unterstützen und zusammen mit weiteren Behandlungen, beispielsweise Entlastung (Bettruhe), Entspannungstherapie, physikalischer Therapie (Heublumenwickel, Rotlicht, Extensionsbehandlung usw.), gezielten physiotherapeutischen Massnahmen (Gymnastikübungen usw.) und Medikamenten eine rasche Aufnahme der Alltagsaktivitäten ermöglichen.

## Beachtenswerte Punkte

Vor der Facettengelenksinfiltration wird eine Blutuntersuchung zur Bestimmung der Gerinnungswerte durchgeführt, damit eine erhöhte Blutungsneigung oder eine Infektion ausgeschlossen werden können. Informieren Sie Ihren Arzt bei Fieber oder falls Sie gerinnungshemmende Medikamente (z. B. **Aspirin, Plavix, Marcoumar, Sintrom**) einnehmen. Nach der Infiltration empfehlen wir, nicht mit dem eigenen Auto zu fahren. Wegen der bereits erwähnten seltenen Komplikationen sollten Sie bei folgenden Beschwerden Ihren Arzt orientieren: Schwellung, Rötung, zunehmende Schmerzen im Rücken, Temperatur über 38°C. Falls Sie Ihren Arzt nicht erreichen, stehen unser Tagesarzt (044 466 14 21) oder die Notfallstation zu Ihrer Verfügung.

Ich habe die oben aufgeführten Informationen verstanden und zur Kenntnis genommen. Fragen wurden mir durch die behandelnden Ärzte erklärt. Ich bin mit der mir vorgeschlagenen Facettengelenksinfiltration einverstanden.

Datum: ..... Unterschrift Patient/in: .....

Datum: ..... Unterschrift Ärztin/Arzt: .....

# Intervention: Facettengelenks-Infiltration

**(Schmerz-Therapie bei Arthrose der  
kleinen Wirbelgelenke [Facettengelenke],  
lumbal [Kreuz] und zervikal [Nacken])**

## Patienteninformation

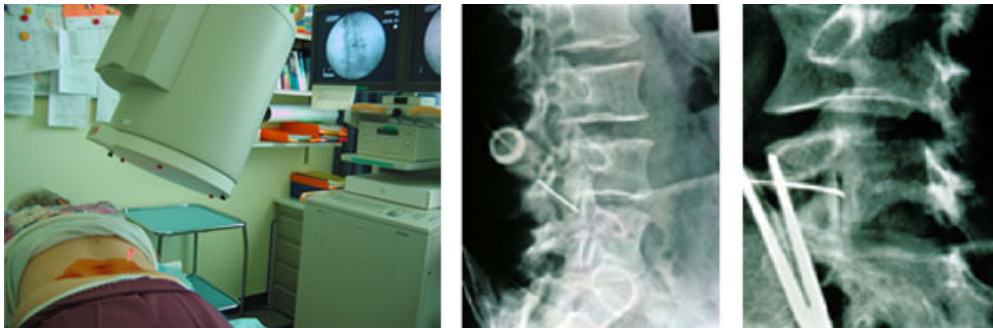
Klinik für Rheumatologie und Rehabilitation  
8063 Zürich  
**Prof. Dr. med. Robert Theiler, Chefarzt**  
Direktwahl 044 466 23 02

Sehr geehrter Patient, sehr geehrte Patientin

Sie leiden an einer schmerzhaften Wirbelgelenksarthrose der Lenden- oder Halswirbelsäule oder Überlastungsschmerzen der kleinen Wirbelgelenke. Ihr Arzt schlägt Ihnen eine Infiltrationsbehandlung vor.

### Prinzip der Facettengelenks-Infiltration

Bei der Facettengelenksinfiltration werden Lokalanästhetika (geringe Dosis örtlich betäubender Medikamente) und Glukokortikoide (geringe Dosis entzündungshemmender Substanzen, Cortison) vom Rücken her in den Bereich, wenn möglich intraartikulär, der kleinen Wirbelsäulengelenke (sogenannte Facettengelenke) gespritzt.



*Untersuchungsposition und Nadellage im Röntgenbild bei Facettengelenksinfiltration.*

Diese Methode wird seit den 50er-Jahren angewendet und bewirkt eine Besserung der Schmerzen und allfälliger Muskelverspannungen im Kreuz oder Nacken. Dadurch kann Ihre Beweglichkeit, Belastbarkeit und auch Behandelbarkeit mit physiotherapeutischen Massnahmen gefördert werden.

Die Facettengelenksinfiltration ist eine sogenannte "konservative" Behandlungsmethode (im Gegensatz zur Operation) und wird vom Spezialarzt eingesetzt, falls starke Schmerzen bestehen und andere Behandlungen wie Medikamente und Physiotherapie nur ungenügend wirksam sind.

### Praktisches Vorgehen bei der Facettengelenks-Infiltration

Wir infiltrieren in einem speziellen Behandlungsraum mit möglichst sauberen (aseptischen) Bedingungen und benützen zur präzisen Lokalisation einen Durchleuchtungsapparat (Röntgenbogen = Bildwandler = Bildverstärker [BV]). Bitte sagen Sie uns, falls Sie **schwanger** sein könnten. Zur Verabreichung der Spritze muss eine spezielle Körperposition eingenommen werden: Bei Kreuzschmerzen liegen Sie in Bauchlage, allenfalls mit einem Kissen unter dem Bauch, und bei Nackenschmerz in Seitenlage. Anschliessend wird die Haut im Bereich der Injektionsstelle gründlich desinfiziert. Das Einstechen der Nadel und die Injektion der Medikamente sind im Regelfall kaum schmerzhafter als eine Blutentnahme.

### Nebenwirkungen und Gefahren

In seltenen Fällen treten während der Behandlung kurzzeitig Schmerzen im Kreuz/Nacken oder in den Beinen/Armen auf. Sehr selten bleibt die Einstichstelle einige Tage schmerzhaft. Äusserst selten werden Blutgefässe verletzt oder es tritt eine Infektion (1 Fall pro 35'000 Injektionen) auf.

Durch die Nebenwirkungen der Glukokortikoide kann es selten zu einer vorübergehenden Rötung des Gesichtes mit Hitzegefühl, zu vorübergehender Blutdruck- und Blutzuckererhöhung und bei Frauen zu vorzeitiger Monatsblutung kommen.